

Oktober 1918: Das Deutsche Reich bittet um Waffenstillstand

- 1 **Hintergrund:** Seit Herbst 1914 hatte es an der Westfront – in Frankreich und Belgien – kaum mehr Bewegung gegeben. Die deutsche Offensive bei Verdun war 1916 gescheitert, und die deutsche Armee hatte die britischen und französischen Offensiven nur mit Mühe und unter großen Verlusten abwehren können. Während an der Front Hunderttausende von Soldaten starben, litten die Menschen in der Heimat darunter,
- 5 dass die britische Flotte die Einfuhr von Lebensmitteln und anderen Waren blockierte. In Russland gab es im Oktober 1917 eine Revolution, in der die kommunistischen Bolschewiki an die Macht kamen. Um ihre Macht innerhalb von Russland festigen zu können, gaben die Bolschewiki den Krieg auf und unterschrieben in der polnischen Stadt Brest-Litowsk einen Friedensvertrag, der für das Deutsche Reich einem Sieg gegen Russland gleichkam.
- 10 Mit den Soldaten, die an der Ostfront nun nicht mehr gebraucht wurden, griff die deutsche Armee im Frühjahr 1918 an der Westfront an und rückte schnell bis zu 60 km weit vor. Im Sommer gingen die französischen und britischen Truppen jedoch – erstmals mit starker Unterstützung durch US-Amerikaner – zum Gegenangriff über. Die deutsche Armee musste sich zurückziehen und verlor bis Ende September weit mehr Gelände, als sie im Frühjahr erobert hatte. Anfang Oktober 1918 bat die deutsche Regierung schließlich den
- 15 amerikanischen Präsidenten Wilson um Waffenstillstand als Vorstufe zu einem Friedensvertrag.

Aufgabe:

Lest den Auszug aus einer Rede des US-amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson vom 27. September 1918.

- 1) Was wollte Wilson? Macht einen Vorschlag für einen kurzen Satz, der seine Vorstellungen zusammenfasst.
- 2) Welche von Wilsons Punkten konnten den Deutschen Hoffnung machen, dass die Friedensbedingungen milde sein würden?
(Im nächsten Schritt werden sich die Mitglieder eurer Gruppen mit Mitgliedern von zwei anderen Gruppen zusammensetzen, die jetzt Quellen zur deutschen Bitte um Waffenstillstand und zur militärischen Lage bearbeiten. Jede und jeder von euch hat dann die Aufgabe, die Ergebnisse eurer jetzigen Gruppe zu erklären.)

- 1 "Wenn wir einen sicheren und dauernden Frieden zustande bringen wollen, werden alle Staaten bereit und willens sein müssen, einen Preis zu zahlen: Dieser Preis ist unparteiische Gerechtigkeit in jedem Punkte, gleichgültig, wessen Interesse dadurch durchkreuzt wird, und nicht nur unparteiische Gerechtigkeit, sondern auch die Zufriedenstellung aller Völker.
- 5 Erstens, wenn wir unparteiisch und gerecht sein wollen, dürfen wir nicht unterscheiden zwischen denen, denen gegenüber wir gerecht sein wollen, und jenen, denen gegenüber wir eigentlich nicht gerecht sein wollen. Es muss eine Gerechtigkeit sein, die niemanden bevorzugt, sondern gleiche Rechte für die beteiligten Völker bietet.
- 10 Zweitens, kein besonderes Interesse irgendeiner einzelnen Nation oder Gruppe von Nationen kann zur Grundlage irgendeines Teiles des Friedensabkommens gemacht werden, wenn es sich nicht mit dem gemeinsamen Interesse aller verträgt.
- Drittens, in dem neu zu gründenden Völkerbund kann es kein Bündnis und auch keine besonderen Verträge oder Vereinbarungen zwischen einzelnen Staaten geben.
- 15 Viertens, es kann innerhalb des Völkerbundes keinen wirtschaftlichen Egoismus geben, keine Anwendung eines wirtschaftlichen Boykotts einzelner Staaten gegen andere Staaten in irgendeiner Form, ausgenommen die Macht des Völkerbundes, wirtschaftliche Strafen durch Ausschluss eines Staates von den Weltmärkten zu verhängen.
- Fünftens, die Inhalte aller internationalen Abmachungen und Verträge jeder Art müssen der übrigen Welt mitgeteilt werden."

Quelle: *Der Friedensgedanke in Reden und Staatsakten des Präsidenten Wilson*; Berlin 1918, S. 80, 82, 84 (bearbeitet und gekürzt).